

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bereits in meinem ersten Semester war mir klar, dass ich noch in meinem Bachelor-Studium ins Ausland wollte. Daher habe ich mich rechtzeitig bei meiner Koordinatorin an meiner Heimatuniversität über die verschiedenen Möglichkeiten informiert und dann zeitnah den Bewerbungsprozess begonnen. Der Bewerbungsprozess war gut geschildert und lief reibungslos ab. Nach einem Bewerbungsgespräch kam direkt eine Woche später die Zusage von Oregon. Ab hier begann der ganze organisatorische Prozess, dabei wurde ich sowohl von meiner Hochschule als auch von der Oregon State University unterstützt.

2. Unterkunft

An der Oregon State University hat man zwei Möglichkeiten, entweder man bewirbt sich rechtzeitig für ein Zimmer im Studentenwohnheim oder man geht privat auf Wohnungssuche. Ich wollte zuerst privat eine Wohnung suchen, dies war jedoch sehr schwer, da ich nur für ein Trimester an der Oregon State University war. Deshalb entschied ich mich, im Studentenwohnheim zu wohnen. Dies ist jedoch mit Abstand die teuerste Möglichkeit, da es wesentlich billiger ist, außerhalb des Campus zu wohnen. Ich habe mir dort ein Zimmer mit einer anderen „International“ geteilt. Insgesamt waren wir zur 6 und hatten zusammen ein Badezimmer und mit dem ganzen Stockwerk eine Gemeinschaftsküche. Ich hatte freundliche Mitbewohnerinnen, mit denen ich eine gute Zeit hatte. Ich kann es nur weiterempfehlen für so einen kurzen Zeitraum im Wohnheim zu wohnen, man kommt schnell mit vielen Leuten in Kontakt und fühlt sich nie allein.

3. Studium an der Gasthochschule

Ich studiere Englisch und Geografie, ich beschloss jedoch von Anfang an, mich in Oregon nur auf Englisch zu konzentrieren. Ich entschied, mich Literatur Kurse zu belegen, da diese sehr gut mit meinem Studium in Deutschland zusammenpassten. Ziemlich schnell stellte ich fest, dass das Studieren an der OSU anders als gewohnt ist. Es gab jede Menge Kurzttests, mündliche Noten, „assignments“, die man

einreichen musste und Zwischenprüfungen. Des Weiteren haben sich die Kurse mehrmals die Woche wiederholt und es waren immer nur zwischen 30-50 Studenten in einem Kurs. Das System war zu Beginn sehr ungewohnt, doch ich gewöhnte mich schnell daran. Die Professoren und meine Kommilitonen vor Ort waren sehr nett und hilfsbereit. Zudem belegte ich noch einen Pilates Kurs, der mir sehr viel Spaß gemacht hat. Das Angebot an Kurse war sehr groß und vielfältig. Die Studienleistungen unterschieden sich von Kurs zu Kurs. Bei meinem Shakespeare Kurs musste ich wöchentlich einen Essay abgeben, ein Midterm und ein Final schreiben. Bei meinem anderen Kurs „Introduction into Literature“, musste ich 3 verschiedene Aufgaben abgeben und am Ende einen mehrseitigen Essay schreiben. Insgesamt kann ich sagen, dass das Niveau von Kurs zu Kurs variierte und man durch die vielen Auf- und Abgaben immer gut beschäftigt ist.

4. Alltag und Freizeit

Die OSU ist in Corvallis, einer schönen Stadt, die circa eine Stunde von der Küste entfernt liegt. An sich hat die Stadt außer der Uni nicht viel zu bieten. Die größte Zahl der Einwohner sind die knapp 25000 Studenten, die die Uni beherbergt. Corvallis hat einige großartige Restaurants und Pubs. Die Lebenshaltungskosten waren bei mir deutlich höher als in Deutschland. Die Gesamtkosten des Aufenthaltes waren sehr hoch und das Stipendium im Rahmen des PROMOS Programms des DAAD war dabei eine große Unterstützung. Unter der Woche hielt ich mich meistens auf dem Campus auf, besuchte das riesige Fitnessstudio, unterstützte am Abend alle College Sportarten wie Fußball, Basketball oder Volleyball. Als Student erhielt man immer kostenlose Tickets. Am Wochenende unterstützte ich mit meinen Freunden gerne das Footballteam der OSU, die Beavers. Neben dem Studium war das Reisen meine liebste Beschäftigung, weshalb ich mit meinen Freunden am Wochenende fast immer unterwegs war. Oregon hat sehr viele verschiedene schönen Sehenswürdigkeiten und atemberaubende Landschaften zu bieten, wie den Smith Rock Canyon, die Painted Hills, den Crater Lake, die Küste und noch vieles mehr. Ich durfte die einmalige Erfahrung machen, Thanksgiving in einer amerikanischen Familie zu verbringen.

Da ich immer von vielen Leuten aus der ganzen Welt umgeben war, hatte ich unter der Woche und am Wochenende sehr viel Spaß und nie Langeweile.

5. Fazit

Insgesamt bin ich mehr als glücklich, dass ich mich für ein Auslandsemester entschieden habe. Noch glücklicher bin ich über die Entscheidung, nach Oregon zu gehen, dieser amerikanische Staat hat mich mehr als überrascht. Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandsemester irgendwie in das Studium einzubauen. Die Zeit dort werde ich nie vergessen und gerne daran zurückdenken. Die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, haben sich definitiv gelohnt.

Ich konnte meine Sprachkenntnisse nochmals deutlich verbessern und bin viel selbständiger geworden. Da ich eine holländische Mitbewohnerin hatte, habe ich sogar noch ein wenig holländisch gelernt. Ich hatte eine einzigartige Zeit, habe viele neue Freunde aus aller Welt gefunden. Der Zeitaufwand für die Organisation und der damit verbundene Stress zahlen sich definitiv aus.

Mein Auslandsemester ist bisher mein absolutes Highlight meines Bachelorstudium.